

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur**

Band (Jahr): **71 (1991)**

Heft 11

PDF erstellt am: **09.08.2024**

Nutzungsbedingungen

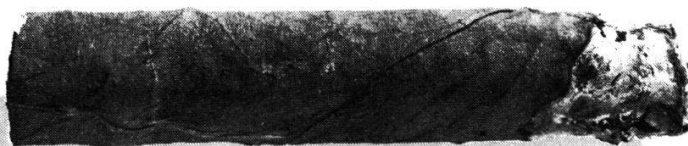
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

1950–1954, Bd. II/1, S. 137 (31. 1. 1875). — ⁸ Dies ist die grundlegende These, die Dominik Müller [Anm. 5] für den ganzen Roman entwickelt hat. — ⁹ Vgl. dazu Peter Utz: Die ausgehöhlte Gasse. Stationen der Wirkungsgeschichte von Schillers «Wilhelm Tell». Königstein 1984, hier bes. Kap. 3: Gottfried Kellers Tell. — ¹⁰ In Kellers Spätwerk bringt deshalb immer wieder allegorische Bildlichkeit den Text zum Abschluss. Vgl. dazu Peter Utz: Der Rest ist Bild. Allegorische Erzählschlüsse im Spätwerk Gottfried Kellers. In: Die Kunst zu Enden. Hrsg. v. J. Söring. Frankfurt a.M./Bern 1990, S. 65–77. — ¹¹ Beispiele bei Dominik Müller [Anm. 5], S. 133. — ¹² Robert Walser: Das Gesamtwerk, hrsg. v. J. Greven, Genf/Hamburg, 1966–75, hier Bd. IV, S. 329. Wird im folgenden im Text nachgewiesen mit Bandnummer und Seitenzahl. — ¹³ Schon ganz am Anfang des Romans, wenn Marti sich den neugierigen Blicken der Ingenieursfamilie ausgesetzt sieht, heisst es: «Solche Blicke erinnern eben an die Angeflogenheit an etwas Fremdes, an die Behäbigkeit dieses Fremden, das für sich eine Heimat darstellt, und an die Heimatlosigkeit desjenigen, der nun so dasitzt und die Pflicht hat, sich in das behagliche fremde Bild heimatlich einzufügen.» (V, S. 11) — Dasselbe Verfahren, das scheinbar Heimatliche durch den Kontrast mit anderem Heimatlichen zu verfremden, liesse sich bis in den Sprachgebrauch hinein verfolgen, indem Walser dialektal gefärbte Schweizer Ausdrücke an wichtigen Stellen gekennzeichnet in seinen Roman einmontiert und ihn dadurch aufbricht. — ¹⁴ Friedrich Schiller: Sämtliche Werke in fünf Bänden. Hrsg. v. H. Koopmann. München 1978, Bd. V. S. 771 (zweiter Brief über «Don Carlos»). — ¹⁵ Josef Viktor Widmann: Robert Walsers Schweizerroman. In «Der Bund» 10.–12. Juli 1908. Wieder abgedruckt in: Über Robert Walser. Hrsg. v. K. Kerr, Frankfurt a.M. 1978, Bd. I, S. 25–29. — ¹⁶ Peter Bichsel: Das war die Schweiz. In: Ich hab im Traum die Schweiz gesehn [Anm. 1], S. 18. — ¹⁷ In der späten Novelle «Das verlorene Lachen» karikiert Keller einen Wirtshaussaal, in dem sich falsche Vaterlandsfreunde versammelt haben, durch eine Tapete, welche eine «zusammenhängende Schweizerlandschaft» darstellt. Diese ist aus einem grösseren Raum in den kleinen Saal verpflanzt worden, so dass die Nahtstellen sichtbar werden und die Berggipfel oben die Häupter zusammenstossen — ein Bild der «engeren Heimat», wie der Erzähler ironisch vermerkt (Keller, Sämtliche Werke [Anm. 4] Bd. II, S. 500). — ¹⁸ Thomas Hürlimann: Das Gartenhaus. Novelle. Zürich 1989, S. 125. — ¹⁹ Ebd., S. 41. — ²⁰ Thomas Hürlimann: Schweizerreise in einem Ford. In: Die Tessinerin. Geschichten. Frankfurt a.M. 1984, S. 31.

Für alle Freunde der Natur. Die Cigarren und Stumpen von Wuhrmann werden aus guten und naturreinen Übersee-Tabaken mit Liebe für Liebhaber gemacht.
Zum Beispiel: **Habana Feu.** Der währschafte Stumpen.



A. Wuhrmann & Cie AG. Cigarrenfabrik Rheinfelden.
Cigarren und Stumpen aus naturreinen Übersee-Tabaken.

CADMOS

Cahiers trimestriels publiés par le Centre Européen de la Culture
Revue fondée par Denis de Rougemont

Rédacteur en chef: André de Muralt Secrétaire de Rédaction: Marianne Dentan

QUATORZIÈME ANNÉE N° 54

ÉTÉ 1991

LA SUISSE, L'EUROPE ET LE FÉDÉRALISME

Jean Starobinski	A l'écoute du Pacte et de la Grande Prière des Confédérés
André de Muralt	Les premiers Confédérés dans l'histoire et la pensée politiques du 13 ^e siècle
Alfred Berchtold	Aspects d'une aventure culturelle
Jacques Freymond	La Suisse en Europe
Thomas Fleiner-Gerster	L'esprit fédéraliste et l'Europe
François Saint-Ouen	La distribution des pouvoirs dans la démocratie européenne
Jean-Jacques Gouguet	Les dangers de l'intégration économique pour une Europe fédérale des régions
Hugo Büttler	La neutralité, obstacle à l'intégration européenne?
Yves Fricker	Images et avenir de la Suisse

RÉSUMÉS ANGLAIS DES ARTICLES

Le numéro: Fr. s. 18.—

Abonnement d'un an à 4 numéros: Fr. s. 60.—

Abonnement de soutien: Fr. s. 250.—

Les Abonnements peuvent être payés:

en Suisse: au CCP N° 12-12195-6

à l'Étranger: par chèque, ou versement bancaire à l'U.B.S:

Case postale 1211 Genève 11 — N° 788.634 OOO

en France: par virement bancaire ou mandat postal international au CCP 12-12195-6 GE

Rédaction et administration:

Villa Moynier, 122, Rue de Lausanne, CH-1211 Genève 21, Téléphone (022) 732 28 03

Gottardo **Gotthard Bank**

Hauptsitz: Viale S. Franscini 8
6900 Lugano
Tel. 091/28 11 11

Niederlassungen: Bellinzona, Chiasso, Genf,
Lausanne, Locarno, Zürich,
Luxemburg,
Nassau (Bahamas)

Repräsentanzen: Buenos Aires, Caracas,
Frankfurt, São Paulo



**Ein Meilenstein
der Bankarchitektur**

**Ein Bestandteil
des Finanzplatzes**

**Ein Partner für dynamische
Geschäftsbeziehungen**

*700 Jahre Schweiz.
Ein Grund mehr,
über die Grenzen zu blicken.*

**«Der Drache lehrt: Wer
hoch steigen will, muss
es gegen den Wind tun.»**

(Spruchweisheit aus China)

*Sprichwörter der Völker sind
Gedankengut voller Weisheiten.
Sie sind für jeden eine Bereiche-
rung; so wie die neuen Technolo-
gien und das unablässige Bemü-
hen, sie weiterzuentwickeln, jedem
von uns zugute kommen. Über alle
Grenzen hinweg.*

SULZER[®] Technologie
Know-how ohne Grenzen

K.118